

## **BGH-Leitsatz-Entscheidungen**

### **1. ErbbauRG, BGB: Bestellung eines Nachbarerbbaurechts**

Urteil vom 19.12.2025, Az: V ZR 15/24

### **2. PatG: Unzulässige Verallgemeinerung**

Urteil vom 13.11.2025, Az: X ZR 143/23

### **3. BGB: Referenzzins für die variable Verzinsung von Prämiensparverträgen**

Urteil vom 09.12.2025, Az: XI ZR 64/24

### **4. BGB: Betreuerwunsch des Betroffenen**

Beschluss vom 05.11.2025, Az: XII ZB 396/25

## **Urteile und Beschlüsse:**

### **1. ErbbauRG, BGB: Bestellung eines Nachbarerbbaurechts**

Urteil vom 19.12.2025, Az: V ZR 15/24

Ein Erbbaurecht kann für ein bestehendes oder noch zu errichtendes einheitliches Gebäude bestellt werden, das sich auf benachbarte Grundstücke erstreckt (sog. Nachbarerbbaurecht); § 1 Abs. 3 ErbbauRG steht dem nicht entgegen (insoweit Aufgabe von Senat, Urteil vom 22. Juni 1973 - V ZR 160/71 , WM 1973, 999; Urteil vom 15. Juli 2016 - V ZR 195/15 , NJW-RR 2016, 1489).

Den Parteien eines Vertrages, der auf die Bestellung eines gegen den sachenrechtlichen Typenzwang verstößenden dinglichen Rechts gerichtet ist, ist es grundsätzlich nicht nach Treu und Glauben verwehrt, sich auf die aus der Nichtigkeit des Rechts und der anfänglichen Unmöglichkeit der Leistung ergebenden Rechtsfolgen zu berufen.

### **2. PatG: Unzulässige Verallgemeinerung**

Urteil vom 13.11.2025, Az: X ZR 143/23

Eine Verallgemeinerung ist unzulässig, wenn den ursprünglich eingereichten Unterlagen zu entnehmen ist, dass einzelne Merkmale in untrennbarem Zusammenhang miteinander stehen, der Patentanspruch diese Merkmale aber nicht in ihrer Gesamtheit vorsieht (Bestätigung von BGH, Urteil vom 26. September 2023 - X ZR 76/21 , GRUR 2024, 42 - Farb- und Helligkeitseinstellung; Urteil vom 8. Februar 2022 - X ZR 22/20 , juris Rn. 31; Urteil vom 21. Juni 2016 - X ZR 41/14 , GRUR 2016, 1038 Rn. 48 - Fahrzeugscheibe II; Urteil vom 17. Februar 2015 - X ZR 161/12 , BGHZ 204, 199 Rn. 31 - Wundbehandlungsvorrichtung; Beschluss vom 11. September 2001 - X ZB 18/00 , GRUR 2002, 49, 51 - Drehmomentübertragungseinrichtung).

### **3. BGB: Referenzzins für die variable Verzinsung von Prämiensparverträgen**

Urteil vom 09.12.2025, Az: XI ZR 64/24

a) Die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zeitreihe mit der Kennung BBSIS.M.I.ZST.ZI.EUR.S1311.B.A604.R07XX.R.A.A.\_Z.\_Z.A, ehemalige Zeitreihe WZ9820, Zinsstrukturkurve (Svensson-Methode) / Börsennotierte Bundeswertpapiere / 7,0 Jahr(e) RLZ / Monatswerte) und die in den Kapitalmarktstatistiken der Deutschen Bundesbank (Statistische Beihefte zum Monatsbericht) veröffentlichte Zeitreihe für Umlaufrenditen von Bundesanleihen mit siebenjähriger Restlaufzeit (Tabelle 7e, "Renditenstruktur am Rentenmarkt - Schätzwerte") genügen den Anforderungen, die nach der Senatsrechtsprechung ( Senatsurteile vom 6. Oktober 2021 - XI ZR 234/20 , BGHZ 231, 215 Rn. 84 f., vom 24. Januar 2023 - XI ZR 257/21 , WM 2023, 326Rn. 18 und vom 9. Juli 2024 - XI ZR 44/23 , BGHZ 241, 107 Rn. 29 mwN) im Rahmen der ergänzenden Vertragsauslegung nach §§ 133 , 157 BGB an den Referenzzins für die variable Verzinsung von Prämienparverträgen zu stellen sind (Fortführung von Senatsurteilen vom 9. Juli 2024, aaO Rn. 33 f. und vom 23. September 2025 - XI ZR 29/24 , WM 2025, 2019Rn. 44 ff., zur Veröffentlichung in BGHZ vorgesehen).

b) Der Bundesgerichtshof überprüft die vom Oberlandesgericht in einem Musterfeststellungsverfahren getroffene Bestimmung des Referenzzinses für Prämienparverträge im Revisionsverfahren nur daraufhin, ob der Referenzzins den nach der Rechtsprechung ( Senatsurteil vom 9. Juli 2024 - XI ZR 44/23 , BGHZ 241, 107 Rn. 29 mwN) an ihn zu stellenden Anforderungen genügt, ob sich das Oberlandesgericht bei der Bestimmung des Referenzzinses sachverständiger Hilfe bedient hat ( Senatsurteile vom 6. Oktober 2021 - XI ZR 234/20 , BGHZ 231, 215 Rn. 42 ff. und vom 24. Januar 2023 - XI ZR 257/21 , WM 2023, 326Rn. 34), und ob es auf dieser Grundlage eine eigene (vgl. Senatsurteil vom 14. März 2017 - XI ZR 508/15 , WM 2017, 808Rn. 28 f.) nachvollziehbare und widerspruchsfreie Begründung für seine Bestimmung gegeben hat.

#### **4. BGB: Betreuerwunsch des Betroffenen**

Beschluss vom 05.11.2025, Az: XII ZB 396/25

Der für die Betreuerauswahl maßgebliche Wunsch des Betroffenen setzt auch dann, wenn der Betroffene eine bestimmte Person als Betreuer ablehnt, weder seine Geschäftsfähigkeit noch seine natürliche Einsichtsfähigkeit voraus. Auch ist nicht erforderlich, dass der Vorschlag des Betroffenen ernsthaft, eigenständig gebildet und dauerhaft ist. Vielmehr genügt es, dass der Betroffene seine Ablehnung gegen eine bestimmte Person als Betreuer zum Ausdruck bringt (Fortführung von Senatsbeschluss vom 24. September 2025 - XII ZB 513/24 - juris).